

## Inhalt

<b>Florian Schleburg</b>	
Vorbemerkungen .....	7
<b>Hartmut Vollmer</b>	
Zur Einführung.....	9
<b>Wolfram Pyta</b>	
Karl Mays Vorstellungen von Rassenverbrüderung .....	21
<b>Eva-Maria Stolberg</b>	
Karl Mays China- und Ostasienbild in <i>Und Friede auf Erden!</i> aus kulturhistorischer Perspektive .....	40
<b>Peter J. Brenner</b>	
Vom Abenteurer zum Friedenshelden: Karl Mays <i>Und Friede auf Erden!</i> als Projekt der Moderne? .....	64
<b>Winfried H. Müller-Seyfarth</b>	
Nihilophobie vs. Nihilophilie: Karl May und Philipp Mainlän- ders Metaphysik der Entropie.....	90
<b>Ulrich Scheinhammer-Schmid</b>	
Giftgemisch im Schreiberhause oder Karl May in den Schluch- ten der Psyche: Notizen über <i>Frau Pollmer, eine psychologi- sche Studie</i> .....	111
<b>Martin Lowsky</b>	
„Lieber Leser“ / „lieber Winnetou“ und die Entgrenzung bei Karl May oder: Naturalismus und Antimetaphysik in <i>Ardistan und Dschinnistan</i> .....	131
<b>Sebastian Susteck</b>	
Wiedergänger: Karl Mays letzter Roman <i>Winnetou IV</i> zwi- schen Pseudo-Autobiographik und Poetologie des Spätwerks.....	150
<b>Hans-Rüdiger Schwab</b>	
Karl Mays Ästhetik.....	180

**Christiane Starck**

Im Spannungsfeld des deutschen Symbolismus: Entgrenzende und transmediale Aspekte im Werk von Sascha Schneider und Karl May.....227

**Gert Ueding**

Das Innere im Äußeren: Karl May und die symbolischen Formen seiner Zeit.....263

**Thomas Kramer**

LOST im Reiche des silbernen Löwen: Die Konfrontation des wilhelminischen Publikums mit Medienformen der Moderne.....285

Autorenverzeichnis.....303

Abkürzungsverzeichnis.....306

Florian Schleburg

## Vorbemerkungen

Zahllose Veranstaltungen erinnerten im Frühjahr 2012 an den vor hundert Jahren verstorbenen Schriftsteller Karl May, der einer nach Millionen zählenden Leserschaft sein sehr persönliches Bild des Wilden Westens und des islamischen Orients weitergegeben und als Schöpfer von Winnetou, Old Shatterhand und Kara Ben Nemsî ganze Generationen von Mittel- und Osteuropäern mit Identifikationsfiguren und ‚Fluchthelfern‘ für die phantastische Überwindung des Alltags versorgt hat. Glorifiziert und angefeindet wie kaum ein Zweiter und auf verschiedenste Weisen verkannt, steht der Weberssohn aus Hohenstein-Ernstthal bis heute im Mittelpunkt einer in ihrer Lebendigkeit und Diversität einzigartigen Rezeptionsgeschichte. Mit seinem Aufstieg vom Kleinkriminellen zum Großvisionär, vom Akkordarbeiter der Kolportage zum ersten Popstar der deutschen Literatur, mit seiner hochbedürftigen Selbstästhetisierung, seinem Schwanken zwischen larmoyanter Ich-Sucht und grandiosen Menschheitsentwürfen bietet Karl May offenbar auch hundert Jahre nach seinem Tod Ansatzpunkte in Hülle und Fülle für eine wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung.

Die Karl-May-Gesellschaft beteiligte sich – neben ihrer Präsenz bei öffentlichen Anlässen und dem regen Engagement zahlreicher einzelner Mitglieder – an den Gedenkveranstaltungen des Jahres 2012 vor allem mit einem Symposium, das vom 2. bis 4. März im Literaturhaus Leipzig stattfand. Unter dem Titel *Karl May im Aufbruch zur Moderne* fassten die eingeladenen Referentinnen und Referenten speziell das als ‚schwierig‘ und schwer kategorisierbar, irgendwie wertvoll, aber doch auch eigenbrötlerisch-verirrt geltende Spätwerk und seinen Entstehungskontext ins Auge. Ihre aus den ganz unterschiedlichen Blickwinkeln von Kulturgeschichte, Literaturtheorie, Medienästhetik, Biographie, Psychologie und Philosophie angestellten Überlegungen zeichneten ein faszinierendes Bild der schillernden Persönlichkeit des Autors und des geistigen und politischen Klimas der Epoche, an deren Zukunftsunruhe, an deren Sinnsuche zwischen Reform und Reaktion er mit seinen ab der Jahrhundertwende entstandenen Texten in durchaus eigenwilliger Manier partizipierte. Die thematische Vielfalt und Qualität der Beiträge, die ungewöhnliche Fruchtbarkeit der sich anschließenden Diskussionen, der Zuspruch des fachkundigen Publikums und auch das Echo in der Öffentlichkeit ließen diese Tagung zu einem

der Höhepunkte des Jubiläumsjahres werden. Der vorliegende Band versammelt, zum Teil in leicht modifizierter Form, die in Leipzig gehaltenen Vorträge, ergänzt um den dort leider entfallenen Beitrag von Eva-Maria Stolberg, für die spontan der Vorsitzende der Karl-May-Gesellschaft, Dr. Johannes Zeilinger, eingesprungen war.

Das Symposium wurde gefördert durch den Sächsischen Literaturrat und die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Dass die Vorträge einer Tagung wenige Monate nach dem Ereignis bereits gedruckt vorliegen, ist alles andere als die Regel in wissenschaftlichen Kreisen. Aber ehrenamtliche Arbeit scheint etwas schneller vonstatten zu gehen, und wir freuen uns, dass dieser Band dank der Zuverlässigkeit unserer Autorinnen und Autoren und der Unterstützung des Verlages noch im Karl-May-Jahr 2012 erscheinen kann.